

von der Akt.-Ges. für Verkehrswesen zu leistende Jahreszuschuss darf jedoch die Summe von M. 100 000 nicht übersteigen. Die auf Grund dieses Vertrages von der Deutschen Kolonial-Eisenbahnbau- u. Betriebs-Ges. an die Akt.-Ges. für Verkehrswesen gezahlte Vergütung hat für die Geschäftsjahre 1906—1912: M. 129 893, 131 756, 131 006, 127 549, 124 845, 132 697, 134 822 betragen, während die Ges. in denselben Jahren je 5% Reinertragnis auf das gesamte Grundkapital verteilt hat.

Ferner hat die Ges. mit der Firma Lenz & Co. eine gleichfalls bis 31./3. 1916 gültige Interessengemeinschaft abgeschlossen, nach welchem diese Firma die Verpflichtung eingegangen ist, denjenigen Teil ihres Gewinnes, welcher ihr nach Ausschüttung eines Gewinnanteils von 5% auf das Stammkapital von M. 1 000 000 verbleibt, der Akt.-Ges. für Verkehrswesen auszuzahlen, während diese jährlich den Betrag, welcher der Firma Lenz & Co. zur Ausschüttung eines Gewinnanteils von 5% ausweislich der Gewinn- u. Verlustrechnung fehlt, in bar zu vergüten hat. Die Zusbüsse darf jedoch jährlich die Summe von M. 40 000 nicht übersteigen. Die vertragliche Vergütung, die die Firma Lenz & Co. der Ges. auf Grund der abgeschlossenen Interessengemeinschaft für 1906—1912 gezahlt hat, beträgt M. 145 978, 392 390, 260 485, 191 659, 354 571, 521 952, 270 833.

Die Akt.-Ges. für Verkehrswesen hat 1909 von der Firma Lenz & Co., G. m. b. H., auf Grund eines der Ges. zustehenden Optionsrechts, deren Stammanteil an der Kolonialen Bergbau-Ges. m. b. H. im Nennwerte von M. 31 200 zum Nominalwert zuzüglich 4% Zs. mit Anspruch auf das Reinertragnis ab 1./1. 1909 ab käuflich erstanden. Aus dem auf den Anteil der Akt.-Ges. für Verkehrswesen entfallenden Ertragnis der Kolonialen Bergbau-Ges. für 1909 sind M. 400 000 als Gewinn eingesetzt. Diese Ges., deren Stammkapital M. 100 500 beträgt, betreibt die Ausbeutung von 65 in der Nähe der Eisenbahnstation Kolmanskuppe im südwestafrikan. Schutzgebiet gelegenen, in einen Nord- u. einen Südblock zerfallenden Diamanten-Abbaufeldern. Sie ist ferner an der Pomona-Minen-Ges. m. b. H., deren Grundkapital M. 100 000 beträgt, mit M. 45 500 Stammanteil beteiligt. Dieser Ges. gehören 10 teils im Pomonaminengebiet, 60 km südlich von Lüderitzbucht, teils weiter südlich belegene Abbaufelder der Deutschen Kolonial-Ges. für Südwest-Afrika, auch steht ihr das vertragsmäßige Recht auf den Abbau der Diamanten auf dem Gebiete der der Firma De Pass & Co., London zustehenden, zurzeit jedoch noch strittigen Pomona-Minenkonzession zu. Die Koloniale Bergbau-Ges. hat sich ausserdem als Besitzerin von 225 Regierungsschürffeldern die reichhaltigen Teile des Pomonagebietes gesichert. Bei dem Streit, der zurzeit über das Diamanten-Abbaurecht im Gebiet der Pomona-Minenkonzession zwischen der Firma De Pass & Co., der Deutschen Kolonial-Ges. für Südwest-Afrika u. den Regierungsschürffeldbesitzern vor den Gerichten schwebt, sind die Rechte der Kolonialen Bergbau-Ges. m. b. H. demnach derart gewahrt, dass ihr mindestens eines ihrer Interessen verbleiben muss. Im J. 1909 hat die Koloniale Bergbau-Ges. m. b. H. 198 153 Karat Diamanten im Bruttowerte von M. 5 031 831 gefördert. Die Förderung des Jahres 1910 betrug: 312 684 Karat Diamanten. Der Bruttowert der von der Kolonialen Bergbau-Ges. geförderten Diamanten belief sich im J. 1911 auf M. 7 930 799. Die Förder. des J. 1911 stellte sich etwa auf 277 246 Karat Diamanten (Bruttowert M. 7 007 976), Förderung 1912 368 867 Karat Diamanten mit M. 10 435 100 Bruttogewinn. Der Gewinn-Anteil der A.-G. für Verkehrswesen betrug 1909—1912 M. 400 000, 848 000, 624 000, 780 000. Der Betrieb der Pomona-Minen-Ges. ist wegen des schwebenden Rechtsstreites bis 1912 nicht aufgenommen worden. Inzwischen ist Anfang 1912 in der Pomona-Minen-Angelegenheit eine Verständigung der Interessenten erfolgt. Eine dahin zielende vertragliche Abmachung zwischen der Pomona-Minen-Ges. u. der Firma Daniel de Pass & Co., London, ist am 13./3. 1912 unterschrieben vollzogen. Am 31./5. 1912 erfolgte die Gründung der Pomona-Diamanten-Ges. mit M. 3 000 000 Kap. u. an diesem Kap. ist die Koloniale Bergbau-Ges. m. b. H. mit M. 1 098 300 beteiligt. Die Pomona-Diamanten-Ges. hat ihren Betrieb am 1./6. 1912 aufgenommen u. bis z. 31./12. 1912 124 412 Karat gefördert. Div. für das erste, 7 Mon. umfassende Betriebsjahr 40% = M. 1 200 000.

Das Konto eigener Effekten setzte sich ult. 1912 aus folgenden Werten zus.: nom. M. 1 400 000 4 1/4% Haffuferbahnhypothek, nom. M. 406 000 3 1/2% kreisgarantierte Neustadt-Gogoliner Eisenbahnaktien, nom. M. 299 000 3 1/2% von der Stadt Stralsund garantierte Stralsund-Tribsees Eisenbahnaktien La. B und nom. M. 641 000 Vorz.-Aktien B; M. 235 000 Halle-Hettstedter Eisenbahnaktien A (letzte Div. 4 1/4, 3 3/4, 3, 3, 3, 2 1/2%) u. La. B (letzte Div. 4 1/4, 3 3/4, 0, 3, 3, 2 1/2%); nom. M. 805 000 3 1/2% kreisgarant. Liegnitz-Rawitscher Aktien B; nom. M. 75 000 Kiel-Schönberg-Vorz.-Aktien (letzte Div. 4, 4, 4, 4%); nom. M. 93 000 Randower Kleinbahn-Stammakt. (letzte Div. 2 1/2, 1 1/2, 1, 1, 1, 1 1/2%); nom. M. 1 550 000 Mühlhaus-Ebeleben Eisenbahnaktien (letzte Div. 3 1/4, 3, 2, 2 1/2, 3, 3 1/2%); nom. M. 670 000 Aktien der Görl. Kreisbahn (letzte Div. 2, 2 1/2, 2 1/4, 1 3/4, 1, 2%); nom. M. 2 500 000 (mit 25% Einzahl.) Beteil. an Bank für Deutsche Eisenbahnwerte (letzte Div. 3 1/2, 4, 4, 4, 4%); nom. M. 654 000 Franzburger Kreisbahnen Prior.-Aktien (letzte Div. 3 1/2, 4, 4, 4%); nom. M. 700 000 Rügensehe Kleinbahn-Prior.-Aktien (letzte Div. 2 1/2, 4, 4, 3 1/2%); nom. M. 710 000 Kolberger Kleinbahn-Prior.-Aktien (letzte Div. 3%), ferner M. 31 200 Stammanteil der Kolonialen Bergbau-Ges. m. b. H.; nom. vollbez. M. 31 200 Anteile der Lüderitzbucher Elektr.-Ges. m. b. H. u. nom. M. 589 700 weitere mit 25% eingez. Anteile ders. Ges. Anfang 1912 Erwerb des gesamten A.-K. von M. 2 500 000 der Ostdeutschen Eisenbahn-Ges., Königsberg i. Pr. Diese Ges., die für 1911 u. 1912 Div. von 6 1/2 bzw. 8% verteilte, ist in einer günstigen Entwicklung begriffen. Sie übt eine bedeutende Bautätigkeit aus u. führt den Betrieb von 18 Bahnen in einer Gesamtlänge